

# Das Appenzellerland steht zum Verkauf

Im neuen Monopoly können sich die Spieler Appenzell unter den Nagel reissen

Wer kauft die Landsgemeinde? Wer wird Besitzer der Energie- und Wasserversorgung Appenzell? Im neuen Monopoly kann man mit etwas Glück und strategischem Geschick das gesamte Appenzellerland aufkaufen. Das Spiel wurde an der Gewerbemesse A17 vorgestellt und kann nun gekauft werden.

Mirjam Bächtold

Auf der Monopoly-Landkarte der Firma Unique Gaming Partners AG waren die Kantone Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden ein blinder Fleck. Der Liechtensteiner Spielehersteller hat bereits für die Kantone St. Gallen, Glarus und Graubünden Monopoly-Spiele produziert. Nun gibt es auch eines für das Appenzellerland. Für die Spielfelder habe man vorgängig Vorschläge aus der Bevölkerung gesucht. Die verschiedenen Gemeinden aus dem Appenzellerland sowie die Landsgemeinde durften natürlich nicht fehlen. Aber auch Unternehmen haben es aufs Spielbrett geschafft und auch Orte oder Bergbahnen kann man im Spiel kaufen. Das Titelbild stammt vom Bauernmaler Martin Fuchs.

Der Monopoly-Dollar wird bei der Appenzeller-Kantonalbank «gedruckt» und die Meldungen, die im Originalspiel von der Kanzlei kommen, bringt der Appenzeller Volksfreund oder appenzell24.ch. Auch die Meldungen sind auf die Region angepasst. Wie etwa: «Sie wurden beim Nacktwandern erwischt und müssen eine Busse zahlen.» André Tschumper, Geschäftsführer der Unique Gaming Partners AG, hat das Spiel am Samstag bei der Gewerbemesse



Lokale Firmen und wichtige Orte wurden ins Appenzeller Monopoly aufgenommen.

(Bild: Mirjam Bächtold)

A17 vorgestellt. Er gab auch einen Überblick über die Entstehungsgeschichte des bekanntesten Brettspiels. Als Erfinder werde Charles Darrow genannt, ein damals arbeitsloser Heizungsinstallateur, sagte Tschumper. Darrow verkaufte die Lizenz des Spiels 1935 an die Parker Brothers. Doch dann merkte die Firma, dass noch weitere, ältere Versionen des Spiels existierten. So entdeckten sie

auch das älteste Patent des Spiels aus dem Jahr 1904, das von Elizabeth «Lizzie» Magie entworfen worden war. Sie nannte es «The Landlord's Game». Mit diesem Spiel gilt sie heute als Erfinderin des Monopoly. Parker kaufte ihr die Lizenzrechte für 500 Dollar ab. Die Firma kaufte alle Spiele auf, die Monopoly ähnelten und besass letztlich das Monopol auf das Spiel.

Die Exklusivrechte für den Vertrieb in der Schweiz besitzt die Unique Gaming Partners AG. Das Appenzeller Monopoly kann ab sofort bei der Pius Schäfler AG im Bazar Hersche erworben werden. In der ersten Auflage sind etwas über 2000 Spiele produziert worden. Momentan hat das Geschäft die Exklusivität für den Verkauf. Später soll das Spiel auch in anderen Geschäften erhältlich sein.

## Zwei Ausstellungen prägen die Wintersaison

Ernst Kreidolf in der Kunsthalle Ziegelhütte – Sigurd Leeder im Kunstmuseum Appenzell

Die Heinrich Gebert Kulturstiftung Appenzell wartet über die kalten Monate mit zwei Ausstellungen auf, welche zumindest die Gemüter aufwärmen können. Vernissagen finden statt am 24. November und am 9. Dezember.

(Mitg.) Ernst Kreidolf gilt im deutschsprachigen Raum als Begründer des modernen Bilderbuches. Wer erinnert sich nicht an die Sport treibenden Zwerge, die sich im Wintermärchen einen Wettkampf liefern, an die Eisnixen, Grashüpfer, Sommervögel oder an die zauberhafte Welt der Blumenkinder im Alpenblumenmärchen, die Ernst Kreidolf (1863–1956) in seinen phantasievollen Bilderbüchern zum Leben erweckte.

Kreidolfs Bilder sind keine reinen Naturschilderungen. Vielmehr war er ein genauer Beobachter und kritischer Zeitgenosse. Seine Betroffenheit ob der historischen Geschehnisse um die Jahrhundertwende zeigt sich bei näherer Betrachtung subtil in den humorvollen und poetischen Darstellungen der von ihm geschaffenen Märchenwelten; deutlicher noch in den tiefgründigen Alpendarstellungen seiner späteren Werke. Im Gegensatz zu vielen anderen Bilderbüchern sind Kreidolfs Darstellungen detailreicher, farbiger und vor allem weniger moralisierend.

Die Ausstellung – sie dauert vom 25. November bis 25. Februar 2018 – präsentiert über achtzig Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen und Originaldokumente des Schweizer Künstlers. So werden seine wichtigsten Schaffensperioden vorgestellt: als Bilderbuchautor, als Alpenmaler und als zeitkritischer Maler. Gezeigt werden Leihgaben des Ernst Kreidolf Vereins, der Burgerbibliothek Bern, des Kunstmuseums Bern sowie des Kunstmuseums Thurgau.



Ernst Kreidolf, Alpenblumenmärchen: Anemonen, 1918/19, Lichtdruck, 31,5 x 39,5 cm, Kunstsammlung der Gemeinde Köniz.

(Bild: zVg)

### Ein Tänzerleben im Kunstmuseum

Vom 10. Dezember bis zum 18. April 2018 wird parallel dazu im Kunstmuseum Appenzell das Werk einer Tänzerlegende nachgezeichnet. Sigurd Leeder führte in Herisau eine Tanzschule und beeinflusste Tänzer in vielen Ländern. Anlass zur Ausstellung in Appenzell ist der 70. Jahrestag der Gründung der «Sigurd Leeder School of Dance» in London.

Sigurd Leeder (1902–1981) war Tänzer, Pädagoge und Choreograf. Er gehörte zur Reformbewegung des Ausdruckstanzes – ein Autodidakt, der sich sein Wissen über die auf Expressivität ausgerichtete Körperbewegung selbst aneignete. Leeder pflegte regen Austausch mit Rudolf von Laban, der auch Lehrer von Sophie Taeuber-Arp war. Leeder schuf zusammen mit Kurt Jooss eine Unterrichtsme-

thode mit einzigartigen Tanzetüden. Im Zentrum der Ausstellung in Appenzell werden einerseits die Bewegungsnotationen Leeders stehen, der zusammen mit Jooss die Tanzschrift Labans weiterentwickelt hatte. Die Ausstellung entstand in enger Kooperation mit dem Museum für Gestaltung Zürich und dem Schweizer Tanzarchiv. Sie wird begleitet von einem umfassenden Rahmenprogramm.

## Lebensmittel-Inspektion der Wasserversorgung Appenzell

Die Feuerschaukommission hat vom Inspektionsbericht des kantonalen Lebensmittelinspektors vom 20. September 2017 über die Wasserversorgung Appenzell Kenntnis genommen.

Zusammengefasst wird im Bericht festgehalten, dass die Wasserqualität der Wasserversorgung Appenzell in den letzten Jahren einwandfrei war. Die Anlagen werden fachmännisch gewartet und seien in einem guten Zustand. Ein Qualitätssicherungssystem gemäss Art. 26, Lebensmittelgesetz und Art. 74 der Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständerverordnung sei vorhanden, betriebsangepasst und werde laufend geführt. Auf Empfehlung des Lebensmittelinspektors wird zusammen mit dem Hersteller der Trinkwasseraufbereitungsanlage geprüft, ob in der Anlage noch eine zusätzliche Messung eingebaut werden muss, welche die gelöste Ozonkonzentration im Aufbereitungsprozess kontinuierlich überwachen würde.

Verhandlungen der Feuerschaukommission Appenzell

### Veranstaltungen

#### Mittwoch, 15. November

##### Appenzell

- 14.00 «Goofe-Atelier» in der Kunsthalle Ziegelhütte
- 14.00 «Handstick-Stobede» im Museum Appenzell
- 17.30 bis 19.30 Blutspendeaktion in der Aula Gringel

##### Weissbad

- 20.00 Appenzeller Musik im Hotel Hof Weissbad

#### Donnerstag, 16. November

##### Appenzell

- 08.00 bis 18.30 Eröffnungstage «auslese barbara» mit Artikeln aus dem ehemaligen Sortiment des «Blacke-Chrömer» bei Blumen Barbara
- 19.30 Vortrag «Joachim Vadian (1483/84–1551). Neues zu seiner Biografie und zu seinen Konflikten mit den Appenzellern» von Dr. phil. Ruedi Gamper im kleinen Ratsaal
- 19.30 Vortrag «KÖRPerliches» von Brigitta Wyss im Foyer des Gymnasiums

##### Oberegg

- 14.00 Spielnachmittag der Pro Senectute im Restaurant Ochsen

#### Freitag, 17. November

##### Appenzell

- 08.00 Schulbesuchstag im Gymnasium St. Antonius
- 08.00 bis 18.30 Eröffnungstage «auslese barbara» mit Artikeln aus dem ehemaligen Sortiment des «Blacke-Chrömer» bei Blumen Barbara
- 14.00 Öffentliche Gratis-Führung durch das Museum Appenzell
- 16.00 Öffentliche Gratis-Altbau-Führung in der Kunsthalle Ziegelhütte
- 20.00 Partner-Coiffeurjassen im Restaurant Stossplatz

##### Gonten

- 19.00 HV des Gönnervereins und Konzert mit einem Gesangsquartett aus Kärnten im «Roothuus»

durchblick. weitblick. augenblick.  
optikstudio  
säntisblick  
brillen | fernoptik | schmuck  
marktgasse 10 | 9050 appenzell  
071 787 18 30